

Energie- und Klimaschutz-Bericht der Gemeinde Wildpoldsried

im Rahmen des eea-Programms

Stand August 2014



energie- & umweltzentrum allgäu
Dr. Hans-Jörg Barth
burgstraße 26
d-87435 kempten (allgäu)
fon 0831 960286-85
barth@eza-allgaeu.de, www.eza-klimaschutz.de

**EUROPEAN
ENERGY
AWARD**

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
1.1	Im letzten Jahr umgesetzte Projekte:	4
1.2	Für das nächste Jahr geplante Projekte:	4
1.3	Energiepolitisches eea-Profil der Gemeinde Wildpoldsried	5
2	Ausgangslage / Situationsanalyse	8
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	8
2.2	Endenergieverbrauch nach Energieträgern	9
2.3	Endenergieverbrauch (Gesamtgemeinde) nach Verbrauchssektoren (2011)	9
2.4	Kennzahlen	10
3	Die 2013 umgesetzten Maßnahmen	13
3.1	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung und Raumordnung)	13
3.2	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 2 (kommunale Gebäude und Anlagen)	14
3.3	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)	14
3.4	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	15
3.5	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)	15
3.6	Aktivitäten im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)	16
4	Anhänge	17
	Anhang 1 - Energierelevante Strukturen in der Gemeinde	17
	Anhang 2 - Der European Energy Award® - Prozess in der Gemeinde	18
	a) Das Energieteam	18
	b) Erste Kontaktaufnahme	18
	c) Beschluss zur Programmteilnahme	18
	d) Abschluss der Ist-Analyse	18
	e) Erarbeitung des energiepolitischen Aktivitätenprogramms	19
	f) Zertifizierung und Auszeichnung	19
	g) Internes Audit 2013	19
	h) Externes Gold-Audit 2014	19
	Anhang 3 - Status auf der Basis des Management- Tools	21
	a) Übersicht	21
	b) Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	22
	Anhang 4 - Projektorganisation im Rahmen des eea in Wildpoldsried	28
	a) Projektorganisation	28
	b) Projektdokumentation	28
	Anhang 5 - Der European Energy Award® - Allgemeine Informationen zum Prozess	29
	a) Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	30
	b) Das Punktesystem des eea	31

1 Zusammenfassung

„Wir verringern mehr CO₂ als wir verursachen“
„Wir erzeugen mehr erneuerbare Energie als wir verbrauchen“
„Wir bewahren Lebensqualität für unsere Kinder“

Vor dem Hintergrund dieser Leitbildziele der Gemeinde Wildpoldsried wird das konsequente Handeln und Bestreben der Gemeindeverwaltung und ihrer Bürger in den letzten Jahren verständlich. Beachtlich ist, dass – obwohl die Ziele bereits 7 Jahre vor dem Zieldatum 2020 erreicht sind – Wildpoldsried unermüdlich weiter nach Möglichkeiten sucht, neue Projekte in Angriff zu nehmen bzw. begonnene Maßnahmen erfolgreich weiter zu führen.

Ein weiterer Meilenstein der energiepolitischen Leistungen ist das Erreichen des European Energy Awards in Gold. Ein internationales Audit überprüfte die Qualität der Maßnahmenumsetzung im Juni 2014. Im Ergebnis hat die Gemeinde die Kriterien für eine Auszeichnung im Gold nicht nur erfüllt, sondern bei Weitem übertroffen. Die Gemeinde bewegt sich nun – im Wettbewerb der eea-Kommunen deutschlandweit und international an vorderster Front.

Diese Tatsache wird es der Gemeinde vergleichsweise leicht machen sich neue Ziele zu stecken. Eines davon wird es sein, in den nächsten drei Jahren die Konkurrenz hinter sich zu lassen und Deutschlands beste eea-Kommune zu werden. Möglicherweise gelingt dies sogar auf internationaler Ebene. Es ist auf jeden Fall eine Motivation weiter Energie in das Thema zu stecken.

Der folgende Bericht zeigt die Fortschritte des letzten Jahres vor dem internationalen Audit im Juni 2014.



Abb. 1 Sieger des 1. Wildpoldsrieder Stromsparjahrs 2014

1.1 Im letzten Jahr umgesetzte Projekte:

- Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes mit Minderungsszenarien für einzelne Sektoren bis 2050 und CO₂-Minderungsszenario bis 2020
- Erstellung einer Klimawandelstudie für die Gemeinde Wildpoldsried mit Maßnahmenempfehlungen
- Bau des Besucherbereiches bei den neuen Windrädern im Rahmen des bayerischen Windstützpunkts Schwaben
- Anschaffung von 10 Pedelecs für Touren im Rahmen des Windstützpunktes
- Machbarkeitsstudie Power to Gas
- Unterstützung der Fortführung des Forschungsvorhabens IRENE
- Start des Forschungsprojektes IREN2
- Weiterer Ausbau der Dorfheizung auf 3.028 m Netzlänge bei gleichzeitigem Ausbau der Abwärmenutzung
- Beschluss zur regelmäßigen Energie- und CO₂-Bilanzaktualisierung (alle 2 Jahre)
- Bonuszahlungen für 5 zertifizierte Passivhäuser im Neubaugebiet St. Cyprian
- Deutliche Reduzierung des Stromverbrauchs der Straßenbeleuchtung durch Umstellung auf LED sowie Optimierungen in der Steuerung (25.000 kWh/a)
- ca. 100 Vorträge und Besuchergruppen zum Thema Energie in der Gemeinde
- Umsetzung des Stromsparwettbewerbs für Bürger und Unternehmen der Gemeinde

**Im letzten Jahr durch Maßnahmenumsetzung erzielte CO₂-Einsparungen:
176 t CO₂/a**

1.2 Für das nächste Jahr geplante Projekte:

- Nutzung von Abwärme für Kühlung in Gastronomie
- Ökostrom für das E-Fahrzeug der Gemeinde
- Inbetriebnahme des Wildpoldsrieder Wind-Wegs
- Erneute Anfrage bei Landkreis bezüglich eines Schutzstreifens für Radfahrer auf der Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt
- Stromverbrauchsreduktion bei Straßenbeleuchtung durch 100% LED und Steuerungsoptimierung
- Weiterer Ausbau der Abwärmenutzung für die Dorfheizung (Wärmespeicher)
- Vorantreiben des Baus neuer WEA in interkommunaler Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden
- Stärkere Kommunikation von durch Maßnahmen der Gemeinde erzielten CO₂-Einsparungen
- Planungen zum Ausbau des Nahwärmenetzes
- Integration von quantitativen Zielen zu Mobilität und Energieeffizienz in das Leitbild der Gemeinde

1.3 Energiepolitisches eea-Profil der Gemeinde Wildpoldsried

Herausragende Leistungen der Kommune:

- quantifiziertes energiepolitisches Leitbild mit konkreten Zielsetzungen
- vorbildliche Energieverbrauchswerte der kommunalen Gebäude
- Dorfheizung (Pellets und Biogas) für über 50 kommunale und private Gebäude
- Abwärmenutzung aus Biogasanlagen
- Eigene PV-Stromproduktion (11 x den Verbrauch der kommunalen Liegenschaften)
- neutrale und kostenlose Energieberatungsstelle
- Sieben bürgereigene Windkraftanlagen
- 5-fache Überproduktion durch erneuerbare Stromgewinnung
- Zahlreiche Sammeleinkaufsaktionen für Bürger und Vereine in den letzten Jahren
- finanzielle Förderung von Heizungspumpenaustausch und Thermografieaufnahmen
- Stromsparwettbewerbe für Bürger und Unternehmen am Ort
- Bayerischer Windstützpunkt im Regierungsbezirk Schwaben seit 2013
- Über 100 Vorträge und Besuchertermine im Jahr
- Hervorragende Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Beiträgen in überregionaler Presse und Fachzeitschriften
- Klimaschutzkonzept mit Minderungsszenarien (2013)
- Klimawandelstudie und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen (2014)
- 100% LED in Straßenbeleuchtung
- Erstes Holzparkhaus in Deutschland
- IRENE Forschungsk Kooperationen zu Smart Grid mit Siemens, Hochschulen und AÜW (Anwendung von Speichermanagement stationär und mobil mit 30 E-Fahrzeugen)
- Fortführung von IRENE 2014 mit dem Ziel reale Netzaufarkie zu testen
- Machbarkeitsstudien zu „Power to Gas“ Pilotprojekt
- vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit auf der Gemeindewebseite und im Gemeindeblatt
- Shared Space in 5 Neubaugebieten verwirklicht
- Förderprogramm für Passivhaus-Bauweise
- Keine fossilen Energieträger mehr in Neubaugebieten

Optimierungsbedarf besteht noch in folgenden Bereichen:

- Aufnahme von konkreter Aussage (quantitativ) zur Mobilität und Energieeffizienz in das Leitbild
- Weiter Einfluss bei Landkreis für Einrichtung von Radweg in Ortsdurchfahrt nehmen
- Ausbau von Anreizen zur weiteren Verkehrsberuhigung
- Studie zur Nutzung der Abwärme der Heizzentrale zur Kälteherstellung in Gastronomie
- Verstetigung von Schul- und Kindergartenaktionen
- Verpflichtende Auflagen bei Neubaugebieten
- Informationsveranstaltung und Anreiz für KMU-Initialberatung für örtliche Unternehmen
- Kommunikation von CO₂-einsparungen umgesetzter Maßnahmen der Gemeinde
- Kommunikation von effizienter Mobilität des Bürgermeisters nach außen

Gesamtergebnis:

Anzahl möglicher Punkte: 353 (100 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte: 265 (75 %)
Anzahl erreichter Punkte: 305,6 (87 %)

Übersicht über die Ergebnisse des externen Audits im Juni 2014

Wildpoldsried	Maximal	für die Kommune möglich	Effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	47	41	87,1
Kommunale Gebäude, Anlagen	76	73	66,9	91,7
Versorgung, Entsorgung	104	56	50,8	90,7
Mobilität	96	54	37,1	68,6
interne Organisation	44	39	34	87,1
Kommunikation, Kooperation	96	84	75,8	90,2
	500	353	305,6	87%

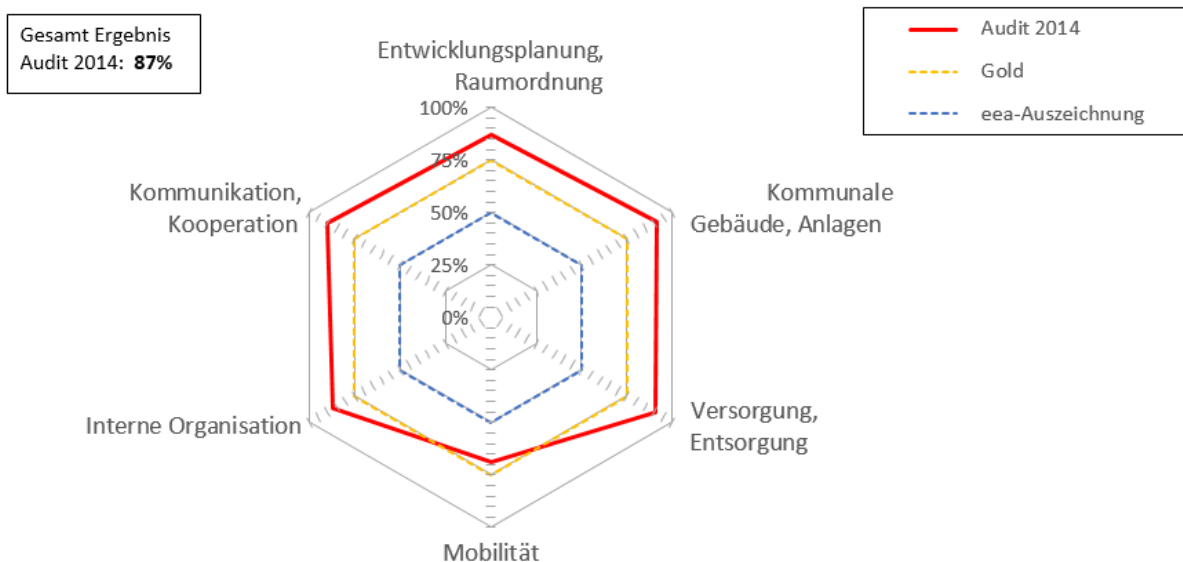


Abb. 2 Ergebnisse nach dem externen Audit 2014 (Netzdarstellung)

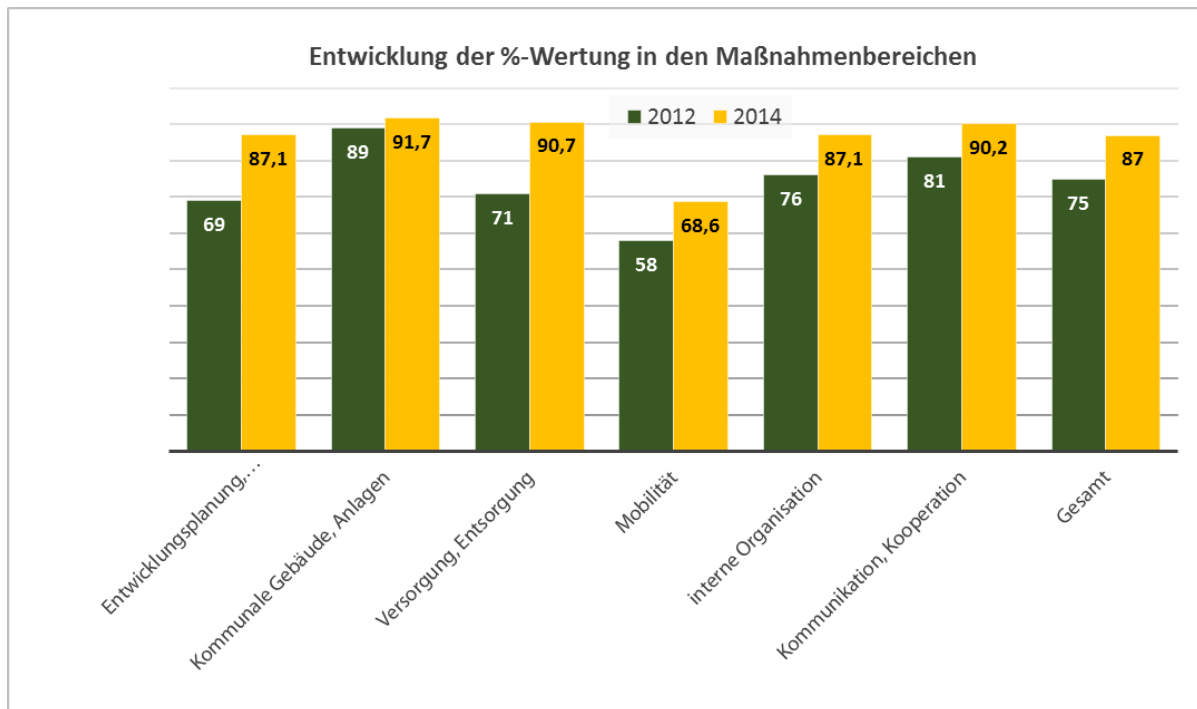


Abb. 2 Entwicklung durch die Maßnahmenumsetzung seit 2012

2 Ausgangslage / Situationsanalyse

Die Gemeinde Wildpoldsried liegt im Leubasbecken im Landkreis Oberallgäu und gehört zum bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. In Wildpoldsried wohnen 2.500 Einwohner. Die Gemeinde erstreckt sich über eine Fläche von 21,35 km². Die Ortsmitte des Hauptortes liegt auf 724 m.

Wildpoldsried liegt an der Kreisstraße OA18 und OA12. Direkte Anbindungen an eine Autobahn oder Bundesstraße bestehen im Gemeindegebiet nicht. In unmittelbarer Nähe hat man im Süden Anschluss an die B12. Die Bahnlinie Kempten München führt durch das Gemeindegebiet, hat aber keinen Haltepunkt in Wildpoldsried. Die nächsten Haltepunkte sind Kempten oder Günzach. Wildpoldsried ist eingebettet in das Allgäuer Voralpenland. Geprägt von bäuerlichen Strukturen bewirtschaften auch heute noch viele Landwirte ihre Höfe im Gemeindegebiet. Im Laufe der Jahre haben sich neben der Landwirtschaft einige mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe angesiedelt. Im Gegensatz zu südlicher gelegenen Gemeinden spielt der Tourismus nur eine untergeordnete Rolle. Die zuvor genannten Strukturen schaffen die Voraussetzung für einen langsam aufstrebenden Ort, in dem seine Bürger gerne wohnen und leben. Das Thema Erneuerbare Energien wirkt sich mittlerweile auch auf die Betriebsstruktur am Ort aus. Eine Reihe von Unternehmen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Energie haben sich am Ort niedergelassen.

2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister Arno Zengerle

Gesamtbudget (Vermögenshaushalt) 2012	Einnahmen und Ausgaben: 2,931 Mio. EURO
Verwaltungshaushalt 2012	Einnahmen u. Ausgaben: 3,284 Mio. EURO
Einwohner (Grunddaten)	2.500 (2012)
Fläche	21,35 km ²
Anzahl kommunaler Beschäftigter	6

Energierrelevante politische Gremien (Kommunale Ausschüsse/ Kommissionen)	Vorsitzende/r
eea-Energieteam	Susi Vogl
Arbeitskreis Wertschöpfung	Wendelin Einsiedler und Peter Rauh

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Name
Elektrizitätsversorgung	Allgäuer Überlandwerk (AÜW)
Wasserversorgung	Gemeinde Wildpoldsried
Wärmeversorgung	Dorfentwicklungs-GmbH
Gasversorgung	nicht vorhanden
Abwasserentsorgung	Gemeinde Wildpoldsried
Abfallentsorgung	Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten ZAK

2.2 Endenergieverbrauch nach Energieträgern

Energieträger	Verbrauch in MWh (2013)	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Heizöl	17,3	4,5	
Holz/Pellets	328	85,5	
Elektrizität	38,16	10	
davon Ökostrom	430		
Wärme aus EE ¹⁾	328		
<i>Summen</i>	<i>384</i>	<i>100</i>	

¹⁾Erneuerbare Energien: Solarthermie, Geothermie, Biomasse - fest, flüssig, gasförmig – etc.

2.3 Endenergieverbrauch (Gesamtgemeinde) nach Verbrauchssektoren (2011)

Sektor	Verbrauch in MWh	in %	Veränderung zu 2004 in %
Gewerbe/Industrie	10.799	17,3%	+8%
Verkehr	26.190	42%	-6%
Haushalte	25.183	40%	+25%
Kommunaler Betrieb	414	0,7%	-30%
<i>Summen</i>	<i>62.486</i>	<i>100</i>	

2.4 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten	Wert	Mittel Deutschland
Wohnfläche pro Einwohner (2013)	m ²	46	45
Einwohner pro Wohneinheit	Personen / Wohneinheit	2,5	2,04
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner	kWh / EW a	12.000	16.236
Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeenergiebedarf der gesamten Kommune	%	52	11
Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeenergiebedarf der kommunalen Gebäude	%	95	n.b.
Wärmeenergiebedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner	kWh / EW a	131	n.b.
Strombedarf der kommunalen Anlagen pro Einwohner (ohne Wasser)	kWh / EW a	27,3	n.b.
Anteil kommunaler Ökostromerzeugung plus Ökostromeinkauf für kommunale Gebäude	%	1130%	n.b.
Stromverbrauch der öffentl. Straßen- und Wegebeleuchtung pro Einwohner	kWh / EW a	12	30
Photovoltaikanlagen - installierte Leistung pro 1000 Einwohner (Dez 2013) (netzgekoppelt und Inselanlagen)	kWp / 1000 EW	1724	445
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung (2011)	m ² /EW	0,72	0,17
Radwegelänge / 1000 Einwohner (2011)	m/1000 EW	1200	n.b.
Pkw pro 1000 Einwohner (2011)	Anzahl / EW	590	538
Energieberatungen pro 1000 Einwohner (durchschnitt 2011-2013 Jahre)	Anzahl / 1000 EW	28	n.b.
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in EURO pro Einwohner	EURO / Einwohner	ca. 10	n.b.
Straßenlänge mit Shared Space Zonen an der Gesamtstraßenlänge in %	%	5	n.b.

Entwicklung des Energieverbrauchs und der Energieproduktion

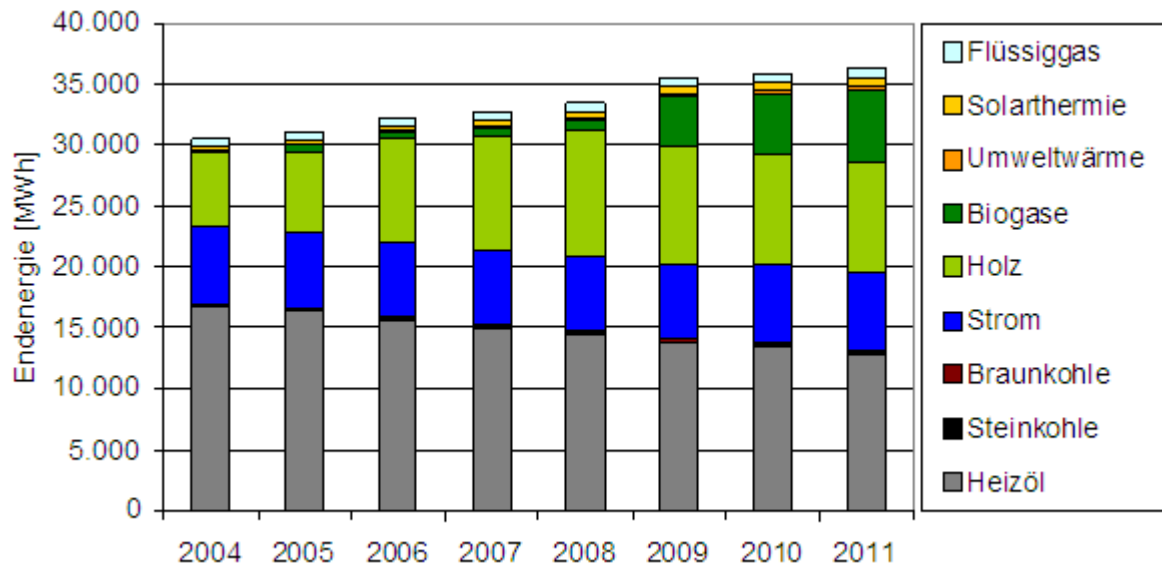


Abb. 3 Entwicklung des Energieverbrauchs nach Energieträgern (ohne Verkehr)

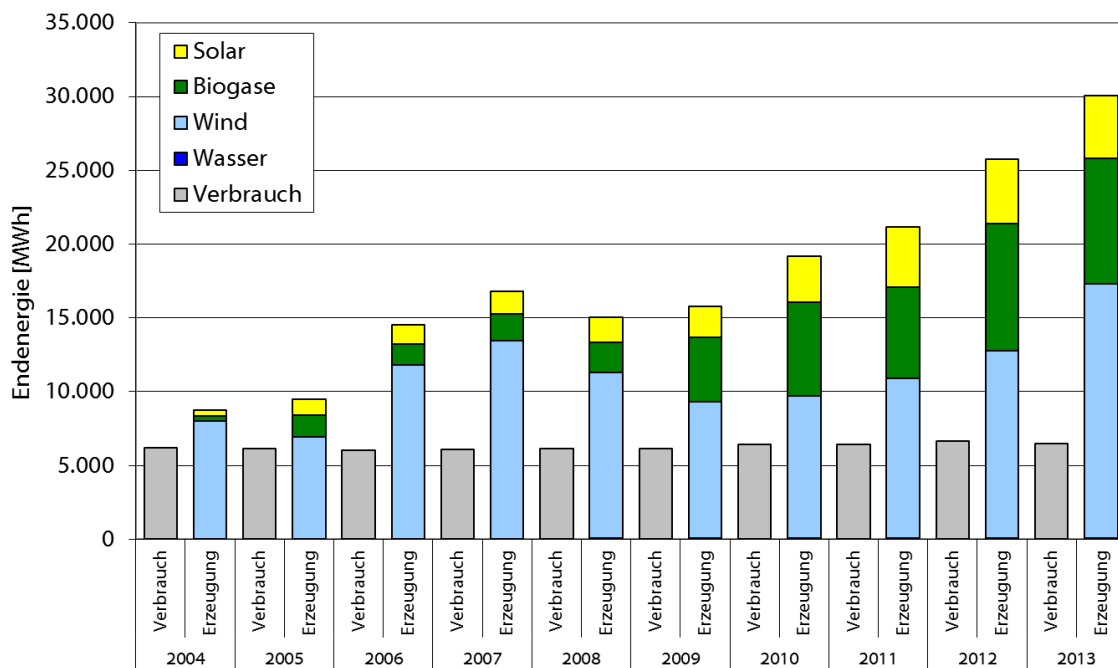


Abb. 4 Entwicklung der Energieerzeugung im Bereich Strom (Gesamtgemeinde Wildpoldsried)

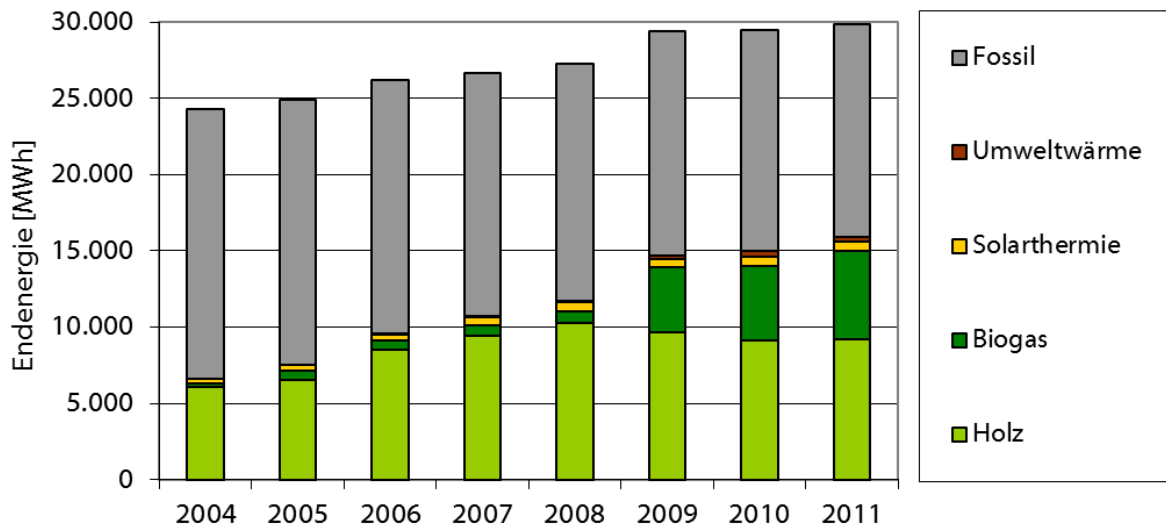


Abb. 5 Entwicklung der Energieerzeugung im Bereich Wärme (Gesamtgemeinde Wildpoldsried)

Energiekosten

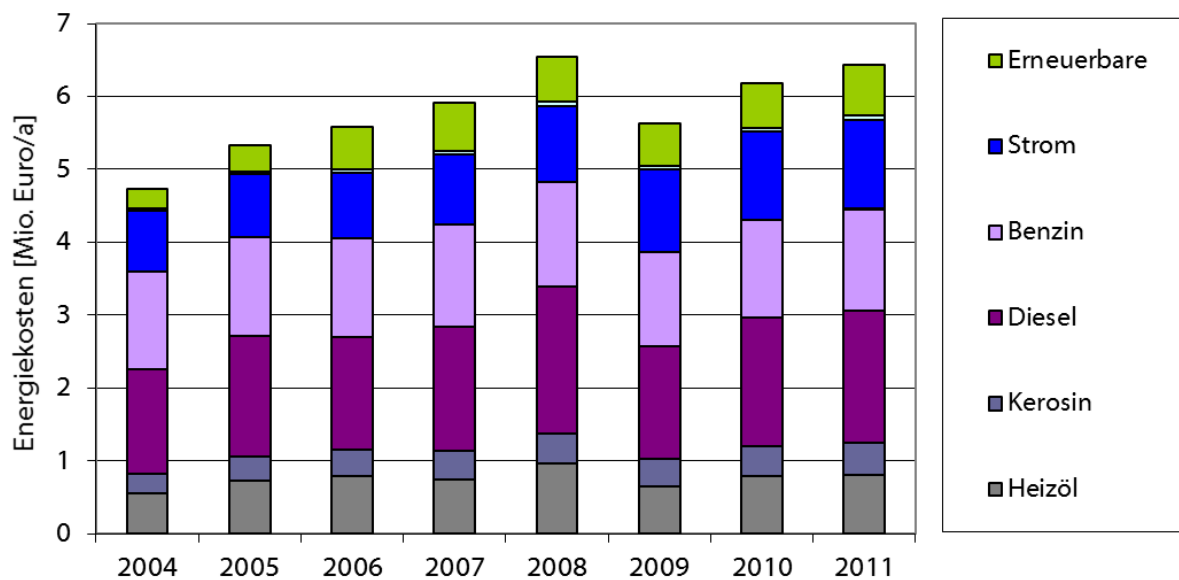


Abb. 6 Entwicklung der Energiekosten (Gesamtgemeinde Wildpoldsried inklusive Verkehr)

3 Die 2013 umgesetzten Maßnahmen

3.1 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung und Raumordnung)



- Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Das Konzept enthält neben zahlreichen Basisanalysen in Kapitel 7 ausführliche Szenarien für die Bereiche Strom und Wärme für Haushalte und Wirtschaft sowie Verkehr bis 2050. Weiter ist ein CO₂-Minderungspfad bis 2020 auf der Basis des Leitbildes der Gemeinde dargestellt, sowie auch in absoluten Zahlen. In der CO₂-Bilanz (Kapitel 4) sind auch die Äquivalente durch den Bereich der Landwirtschaft ausgeführt. Das Konzept beinhaltet in Kapitel 9 auch ein Kommunikationskonzept.
- Erstellung einer Klimawandelstudie für die Gemeinde. Die Studie legt die zukünftige wahrscheinliche Entwicklung des Klimas in der Region bis 2050 dar. Sie zeigt die Ergebnisse der verschiedenen verfügbaren Modelle für den Süddeutschen Raum. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen für die Gemeinde dargestellt. Maßnahmenempfehlungen runden die Studie ab.
- Beschluss kommunale Neubauten nur noch im Passivhausstandard zu bauen.
- Beschluss zur regelmäßigen Energie- und CO₂-Bilanzaktualisierung alle 2 Jahre.
- Änderung des FNP für den Bau von interkommunalen Windenergieanlagen.

3.2 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 2 (kommunale Gebäude und Anlagen)



- Reduzierung des Stromverbrauchs der öffentlichen Straßenbeleuchtung durch Optimierung der Steuerung und LED-Einsatz von 62.425 kWh/a (2012) auf 33.684 kWh/a (2013) um 46%. Dies entspricht auf der Basis des Bundesdeutschen Energie-Mix einer CO₂-Emissionsminderung von 15 Tonnen im Jahr.
- Energieeinsparungen durch Bauweise über gesetzlichen Energieeffizienz-Anforderungen (Kinderkrippe und Sanierung Bildungszentrum im Passivhausstandard im Jahr 2012) der kommunalen Liegenschaften im Jahr 2013 entsprechen 37 Tonnen CO₂/a.

3.3 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



- Weiterer Ausbau der Dorfheizung. Anschluss von 8 Wohnhäusern. Wärmeerzeugung 2013 insgesamt: Pellets-Biomassekessel 374.690 kWh; Biogas-BHKW 2.959.500 kWh; Steigerung des Biogas BHKW-Wärmeabsatzes um 10%. Netzlänge: 3,028 km. Die gegenüber 2012 erzielte CO₂-Einsparung liegt bei 104 Tonnen.
- Zubau an Photovoltaik(dach)anlagen um 121 KW im Jahr 2013. Die gesamte installierte Leistung beträgt nun 4.985 KW (31 Dez 2013).
- Weitere Modernisierung der Wasserversorgung. Neue Pumpen und Leckageortung sowie Sanierung der Leitungen.
- Angabe von Vorjahresverbrauchswerten und Vergleichswerten auf der Wasserabrechnung sowie der Wärmeabrechnung der Dorfheizung zur Bewusstseinsbildung der Bürger.

3.4 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



- Anschaffung eines Elektrofahrzeugs (Renault Kangoo) für Besuchergruppen des Windstützpunkts. Die Fahrleistung wird dokumentiert und ausgewertet.
- Anschaffung von 10 Elektrofahrrädern zum Verleih an Bürger und Gäste im Rahmen des Windstützpunkts.
- Einführung von Erfassung der Dienstreisen in der Verwaltung und Dokumentation mit Auswertung.
- Planung des Radweges vom Hauptort nach Meggenried.

3.5 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



- Dokumentation und Auswertung von umgesetzten Projekten durch Koordinationsstelle Klimaschutz (Frau Vogl).
- Erstellung eines umfassenderen jährlichen Klimaschutzberichtes für den Gemeinderat und die Bürger von Wildpoldsried mit Aussagen zu CO₂-Einsparungen

3.6 Aktivitäten im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



- Bau des Besucherbereichs bei den neuen Windenergieanlagen im Rahmen des bayerischen Windstützpunktes Schwaben sowie Planung des Wildpoldsrieder „Wind-Wegs“. Die Anlagen dienen dazu, Besuchern das Thema Windenergienutzung hautnah zu zeigen und zur Akzeptanzbildung des Themas beizutragen sowie Bedenken zu zerstreuen.
- Unterstützung der Fortführung des Projektes IRENE mit den Kooperationspartnern. Ziel ist die Erforschung eines zeitweise völlig autarken Stromnetzes für die Gemeinde Wildpoldsried.
- Machbarkeitsstudie zum Thema „Power to Gas“. Geplant ist es eine Anlage in Wildpoldsried zu erstellen, um überschüssigen Windstrom zu Spitzenlastzeiten in Wasserstoff und Methan umzuwandeln. Das sogenannte Windgas soll dann als Treibstoff für Gasfahrzeuge im Ort dienen und in BHKWs zu Strom- und Wärmeenergie genutzt werden wenn kein Wind weht.
- Umsetzung des ersten Wildpoldsrieder Stromsparjahrs. Der Wettbewerb richtet sich sowohl an Unternehmen und private Haushalte für ein Jahr Strom einzusparen. Zahlreiche Energietipps und Begleitveranstaltungen sollen die Bürger motivieren mitzumachen. Die Sieger wurden im Juni gekürt. Die gesamte Stromeinsparung lag bei knapp 90.000 kWh. Dies entspricht unter Zugrundelegung des bundesdeutschen Strom Mix einer CO₂-Einsparung von 47 Tonnen CO₂.
- Bonuszahlungen für zertifizierte Passivhäuser im Neubaugebiet St. Cyprian. Als Anreiz für den Bau von Passivhäusern werden 15,00 / m² ausgeschüttet, sofern ein zertifiziertes Passivhaus gebaut wurde. Die damit erzielte Einsparung bei 6 Passivhäusern beträgt ca. 12 Tonnen CO₂ gegenüber dem gesetzlichen Standard.
- Ca. 150 Vorträge für Besuchergruppen in der Gemeinde und als Gastreferate in anderen Kommunen. Artikel in überregionalen Tages- und Wochenzeitungen so z.B. der Zeit, Süddeutschen Zeitung, FAZ und in Fachmagazinen wie z.B. Sonne Wind und Wärme.
- Umsetzung von Schulprojekten: Wildpoldsrieder Energietag 2013 (Exkursion für alle Klassen 1-4 mit Bürgermeister Zengerle) und Produktion des Lehrfilms "Checker Can" Energiecheck - (5 Tage in Wipo gedreht) mit FWU - ein Film der sich an Schüler der Grundschule richtet und erneuerbare Energien und Energiesparen zum Thema hat. Dieser Film wurde in jeder Klasse in einer Unterrichtseinheit behandelt.

4 Anhänge

Anhang 1 - Energierelevante Strukturen in der Gemeinde

Kommunale Bauten	Anzahl
Schulhaus	1
Rathaus	1
Haus für Feuerwehr und Kultur	1
Kindergarten	1
Bildungszentrum	1
Kinderkrippe	1

Kommunale Anlagen	Anzahl
Kläranlage	1
Sportanlage inkl. Schwimmbad	1

Kommunale Fahrzeuge	Anzahl
Bauhof	1 (Traktor)
Windstützpunkt	1 E-Fahrzeug (Renault Kangoo)

Versorger	
Dorfentwicklungs GmbH	Nahwärme, Wasser
Allgäuer Überlandwerk	Strom

Anhang 2 - Der European Energy Award® - Prozess in der Gemeinde

a) Das Energieteam

Energieteam-Leiterin	Susi Vogl, Verwaltung
Energieteam-Mitglieder und deren Funktion	Arno Zengerle, Bürgermeister, Wendelin Einsiedler, Gemeinderat Ignaz Einsiedler, Gemeinderat Adelbert Reiter, Gemeinderat Markus Amon, ehrenamtlich Arthur Kolb, ehrenamtlich
eea-Berater	Dr. Hans-Jörg Barth (seit 2013)
Bürgerbeteiligung	Ja
Jahr des Programmeintritts	2007
Jahr der ersten Auszeichnung	2010

b) Erste Kontaktaufnahme

Im Sommer 2006 hat eza!-Geschäftsführer Martin Sambale Herrn Bürgermeister Arno Zengerle im Rahmen einer Erstberatung das Zertifizierungsverfahren sowie den Prozess vorgestellt. Die Gemeinde Wildpoldsried ist Teilnehmer am Pilotprojekt "Einführung des European Energy Award® in Bayern", welches vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) gefördert wurde.

c) Beschluss zur Programmteilnahme

Im Januar 2007 hat sich die Gemeinde Wildpoldsried schriftlich und verbindlich mit den Bedingungen für eine Teilnahme am eea einverstanden erklärt. Frau Jutta Moseberg hat in ehrenamtlicher Tätigkeit die Teamleitung übernommen.

d) Abschluss der Ist-Analyse

Am 28. März 2007 fand die Auftaktsitzung statt, bei der sich das Energieteam zum ersten Mal traf und der Prozess vorgestellt und Verantwortlichkeiten geregelt wurden.

Am 19. Juni 2008 fand außerdem ein Treffen zwischen eza!, der Verwaltung und der Teamleiterin statt, wo das weitere Vorgehen besprochen wurde und letzte Unklarheiten beseitigt wurden.

Am 24. September 2008 fand die Ist-Analyse-Sitzung statt. Im Anschluss daran hat der Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt.

e) Erarbeitung des energiepolitischen Aktivitätenprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde am 4. Dezember 2008 ein energiepolitisches Aktivitätenprogramm für die nächsten drei bis fünf Jahre durch das Energieteam erarbeitet. Es wurden insgesamt 29 Projekte bzw. Maßnahmen definiert, deren komplette Umsetzung der Gemeinde zum damaligen Zeitpunkt 78 % der möglichen Punkte im eea hätte bringen können. Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2008 das Aktivitätenprogramm und die Bereitstellung der notwendigen Mittel im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten beschlossen.

f) Zertifizierung und Auszeichnung

Am 10. März 2009 fand die externe Auditsitzung in Wildpoldsried statt. Im Ergebnis erreichte die Kommune 65%.

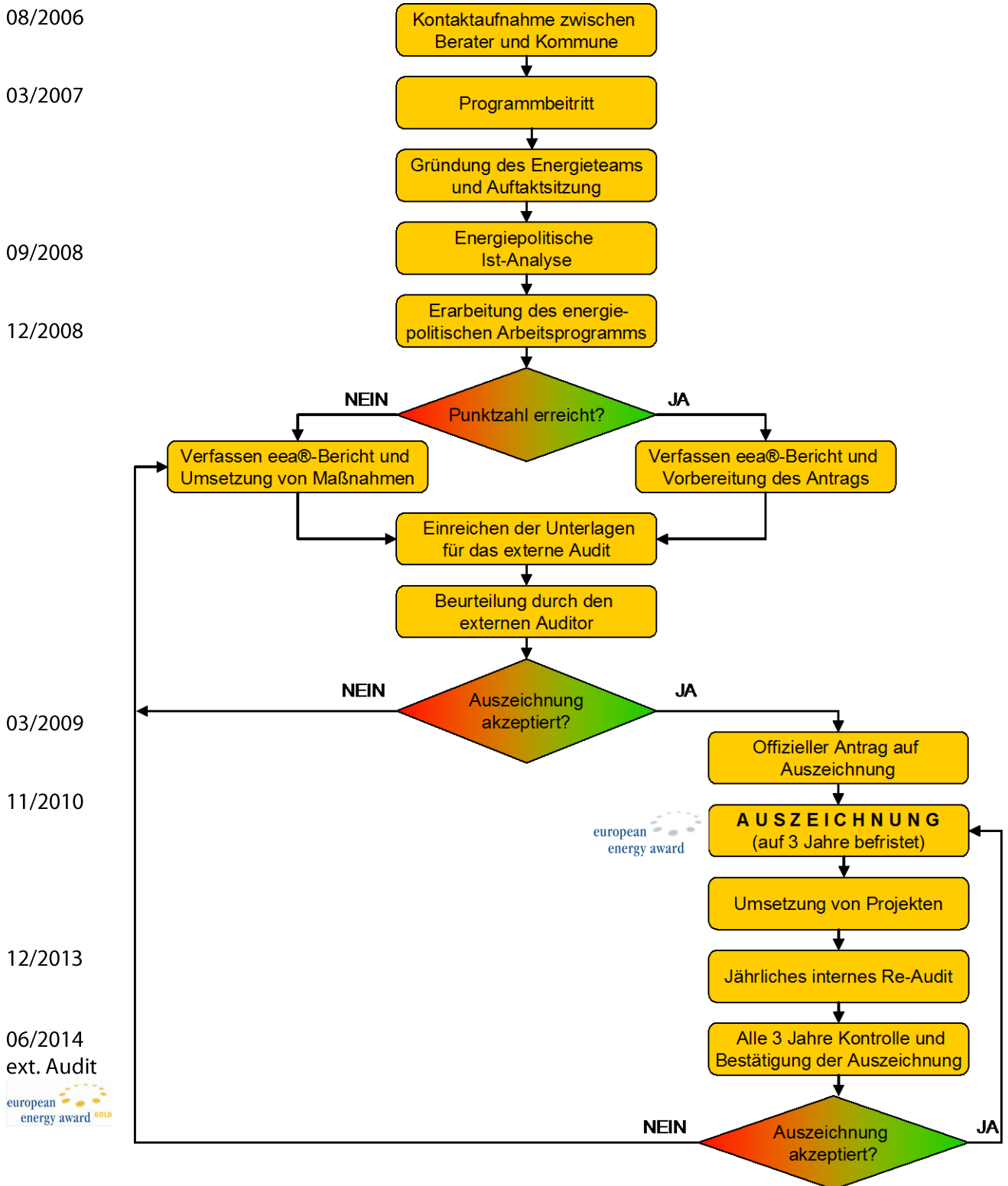
g) Internes Audit 2013

Am 12. Dezember 2013 wurde das interne Re-Audit zur Vorbereitung der Gold-Auditierung durchgeführt. Das Ergebnis des Audits lag bei 87%. Damit war die Voraussetzung zur Anmeldung für die Gold-Auditierung gegeben. Alle notwendigen Schritte wurden vom Berater und der Gemeinde eingeleitet.

h) Externes Gold-Audit 2014

Am 05. Juni 2014 wurde das externe Gold-Audit durchgeführt. Auditoren waren Herr Meyer (Bundesgeschäftsstelle des eea) und Herr Marti als internationaler Auditor. Das Ergebnis des Audits lag bei 86,5%. Damit sind alle Anforderungen an die Zertifizierungskriterien erfüllt. Gegenwärtig wird der endgültige Bescheid vom europäischen Forum erwartet. Die Auszeichnungsveranstaltung ist für den 24.11.2014 im Beisein der Umweltministerin Ulrike Scharf in Wildpoldsried geplant.

Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



Anhang 3 - Status auf der Basis des Management- Tools

a) Übersicht

Anzahl möglicher Punkte:	353	(100 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	265	(75 %)
Anzahl erreichter Punkte:	305,6	(87 %)

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 147 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Bayern (Maßnahmepaket 1.3, 3.2), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren bzw. größeren Kommunen (Maßnahmepaket 2.2 und 3.3) sowie auf fehlende Potenziale (Maßnahmepaket 3.1, 3.7) zurückzuführen.

Insgesamt wurden bislang 305,6 Punkte erreicht und damit 87% der möglichen Punkte. Eine Zertifizierung mit dem European Energy Award® in Gold ist daher möglich. Stärken und verbleibende Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgende Abbildung (wie auch Abb. 2, Seite 7).

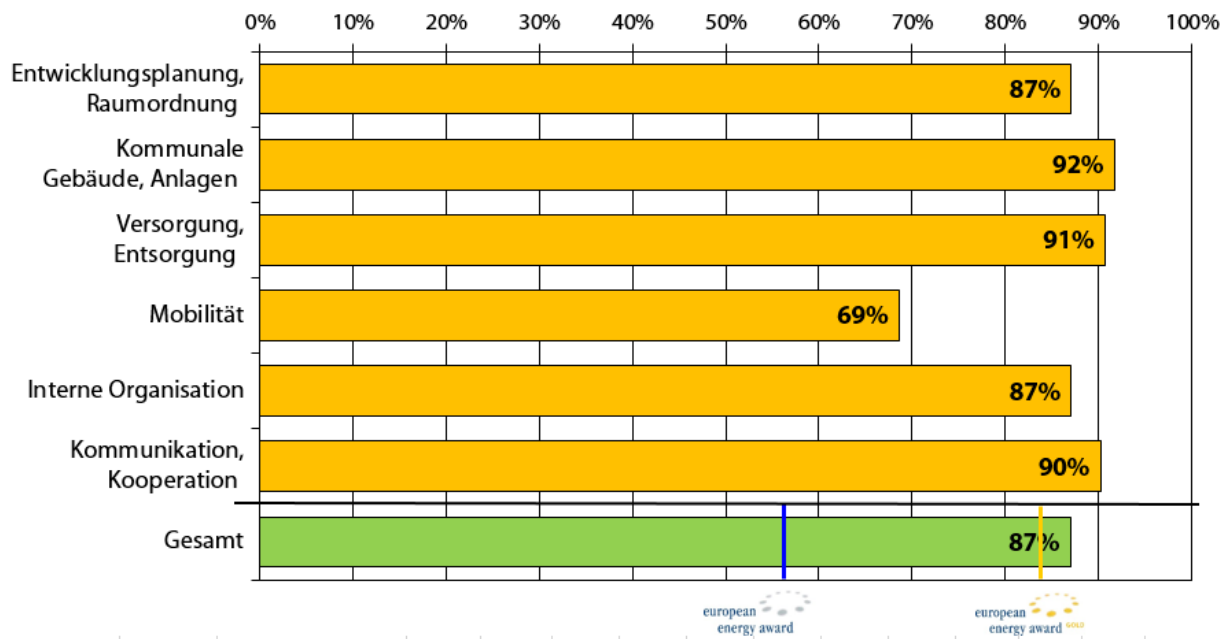


Abb. 7 Ergebnisse nach dem externen Audit 2014 (Balkendarstellung)

Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die absoluten Stärken im Bereich "Versorgung und Entsorgung" und „Kommunale Gebäude und Anlagen, sowie Kooperation und Kommunikation“. Der Bereich Mobilität liegt als einziger vergleichsweise etwas zurück. Hier besteht für die Gemeinde derzeit noch das größte Entwicklungspotenzial.

b) Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Maßnahmenbereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung (87,1%)

Die bereits mehrmaligen Änderung des Flächennutzungsplans zum Bau von Windkraftanlagen sowie das überdurchschnittliche Engagement der Gemeinde und des Bürgermeisters für die Windenergienutzung in der Region sind hervorzuheben.

CO₂-Bilanz

Die Gemeinde Wildpoldsried hat im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes eine Energie- und CO₂-Bilanz für die Gesamtgemeinde vorliegen. Diese umfasst den Verlauf über 8 Jahre und beinhaltet auch CO₂-Äquivalente. Diese verdeutlichen die außerordentliche Rolle von Rindern und Milchkühen hinsichtlich der entstehenden Treibhausgasemissionen. Im Falle von Wildpoldsried entstehen mehr THG-Emissionen durch die Rinder und Milchkühe als durch die dort Lebenden Menschen. Ein Minderungspfad zeigt die Entwicklung bis 2050 im Zielszenario für die Gemeinde.

Leitbild

Als Klima-Bündnis-Gemeinde besitzt Wildpoldsried mit dem ökologischen Drei-Säulen-Konzept "Wildpoldsried Innovativ Richtungsweisend – Ein Dorf geht seinen Weg" ein qualitatives Leitbild, welches ein Bekenntnis zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energieträger beinhaltet. Dieses Leitbild hat einen entscheidenden Anteil an den bisherigen Erfolgen. Quantifizierte Aussagen zur Energie- und Klimapolitik beinhalten die Selbstversorgung der Gemeinde bis 2020 und eine höhere CO₂-Bindung als Emissionen bestehen.

Bauplanung

Die Anwendung von behörden- und grundeigentümergebundenen Instrumenten bei der Bauplanung ist hervorzuheben (z.B. jüngstes Passivhausneubaugebiet). Insgesamt wurden mit der Einführung von Trennsystemen für Regen- und Schmutzwasser, mit der Anlage von attraktiven Fuß- und Radwegeverbindungen zu den umliegenden Weilern und den Nachbargemeinden wertvolle Regelungen getroffen, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Energieberatung

Im Zusammenhang mit Neubauvorhaben haben Bauherren die Möglichkeit eine kostenlose Energieberatung wahrzunehmen, sowie Hausbesichtigungen im Rahmen von Exkursionen durchzuführen. Entsprechende Hinweise werden von der Gemeinde gegeben. Des Weiteren existiert die Möglichkeit für die Bürger eine kostenlose und neutrale Energieberatung wahrzunehmen.

Klimawandel

Die Gemeinde Wildpoldsried hat eine Studie anfertigen lassen, um die lokalen Auswirkungen des Klimawandels aufzuzeigen. Teile der Erkenntnisse sind bereits in der Planung integriert. Der Handlungsbedarf ist aber generell gering.

Maßnahmenbereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen (91,7 %)

Die Notwendigkeit den Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften und Anlagen zu reduzieren wurde in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts von der Gemeinde Wildpoldsried erkannt. In Konsequenz wurde im Jahr 2000 ein systematisches kommunales Energiemanagement gestartet und seither zahlreiche Optimierungen durchgeführt. Die folgenden Punkte geben hierüber im Einzelnen Aufschluss.

Kommunales Energiemanagement

Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energieträger in allen kommunalen Gebäuden ist äußerst lobenswert und kann für andere Gemeinden ein großes Vorbild sein. Bereits im Jahre 2000 wurde durch einen externen Dienstleister das kommunale Energiemanagement eingeführt mit einer energietechnischen Bestandsaufnahme, einem Energie-Controlling und Hausmeistereinweisungen. Seit 2003 führt die Gemeinde die monatliche Kontrolle des Energieverbrauchs in Eigenregie durch – sehr niedrige Strom- und Wärmeverbrauchswerte der Liegenschaften bestätigen die Güte der Überwachung.

Erneuerbare Energien

Die Gemeinde besitzt zahlreiche Photovoltaik-Anlagen auf allen geeigneten Dächern (insgesamt 430 kWp). Hier wird mehr als das Elfache des kommunalen Stromverbrauchs produziert. Die Wärmebedarfsdeckung aller gemeindeeigenen Gebäude erfolgt über ein Pellets-Nahwärmenetz, welches auch anliegende Bürger (ca. 50 Abnehmer) mit Wärme versorgt.

Passivhausstandard

Neubauten werden im Passivhausstandard gebaut. Bei Sanierungen wird ebenfalls, wenn möglich der Passivhausstandard angestrebt.

Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Der jeweilige Energieverbrauch der Liegenschaften im Bereich der Wärme und Elektrizität ist in der Rechenhilfe aufgeführt. Handlungsbedarf ergibt sich anhand der Verbrauchswerte nur noch geringfügig.

Straßenbeleuchtung

In 2012/13 wurden alle Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung mit energiesparenden LED-Lampen ausgerüstet. Der Verbrauch hat im Rahmen der Umstellung bereits über die Hälfte abgenommen.

CO₂-Folgekosten

Bei Investitionsentscheidungen werden die volkswirtschaftlichen Kosten für CO₂ berücksichtigt. Eine Leitlinie gibt es aber nicht – was bei einer Gemeinde dieser Größe aber auch nicht zwingend notwendig ist, sofern die Umsetzung praktiziert wird.

Maßnahmenbereich 3 - Versorgung, Entsorgung (90,7%)

Aufgrund der Tatsache, dass die Stromversorgung und Abfallentsorgung nicht im Verantwortungsbereich der Gemeinde liegen, sind die Handlungsmöglichkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt oder nicht vorhanden.

Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien, Fernwärme

Mit der Pellets-Dorfheizung (400 kW) sowie zwei Biogas BHKWs besitzt die Gemeinde seit 2005 ein Vorzeigeprojekt, das 2007, 2009 und 2010 ausgebaut worden ist. An dem Nahwärmenetz sind alle öffentlichen und 25 private Gebäude sowie 3 Gewerbebetriebe und 3 Wohnanlagen angeschlossen (vgl. <http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?dorfheizung>).

Erneuerbare Energien Strom

Auch die Produktion erneuerbaren Stroms ist richtungsweisend. Sieben bürgereigene Windkraftträder, vier Biogasanlagen, zahllose Photovoltaik-Anlagen sowie drei Wasserkraftanlagen erzeugen mehr als das 3,3-fache des gesamten Stromverbrauchs im Gemeindegebiet. Der regionale Energieversorger, das Allgäuer Überlandwerk (AÜW), bietet zertifizierten Ökostrom, Energieberatungen, Strommessgeräte zum Verleih sowie regelmäßige Energiespartipps in der firmeneigenen Zeitschrift an. Wildpoldsried ist seit 2012 Bayerischer Windstützpunkt und engagiert sich für die Akzeptanzbildung dieser Form der Energiegewinnung (vgl. <http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?windkraft>).

Aktivitäten der Gemeinde in Kooperation mit Siemens und dem Allgäuer Überlandwerk (AÜW)

Das Pilotprojekt zur „Integration regenerativer Energien und Elektromobilität“ (IRENE) dient dazu, technische und wirtschaftliche Lösungen aufzuzeigen, die sich für Verteilnetzbetreiber aus den schwankenden, dezentralen Stromeinspeisungen Erneuerbarer Energien ergeben. Eine Säule des Forschungsprojektes ist ein selbstorganisierendes Energieautomatisierungssystem, in das Siemens eine neu entwickelte Software implementiert. Es soll künftig dafür sorgen, dass die Stromerzeugung der zahlreichen, in das Wildpoldsrieder Stromnetz eingebundenen Photovoltaik-, Windkraft-, Wasserkraft- und Biogasanlagen sowie das Verbrauchsverhalten und die Speicherung von regenerativ erzeugten Energien zeitlich optimiert werden. Als Vorreitergemeinde in Sachen Erneuerbare Energien bietet Wildpoldsried ideale Voraussetzungen das bereits jetzt für 2020 in Deutschland erwartete Energieszenario real zu erproben (vg. <http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?irene>).

Abwärmepotenziale

Die Abwärmepotenziale wurden erfasst und bereits genutzt. Für das letzte bekannte Potenzial soll 2014 eine Detailberatung wahrgenommen werden, um eine Planung zu erstellen (Kälteerzeugung mit Abwärme der Dorfheizung für die Gastronomie im Kulit4t).

Energieeffizienz der Wasserver- und Entsorgung

Die Gemeinde besitzt eine eigene Pflanzenkläranlage (WiWALaMoor vgl. <http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?wiwa>), die in der Nachbehandlung der Abwässer einen wesentlichen Beitrag zu einer energieeffizienten Abwasserreinigung leistet. Schilfbeete sowie Rückhaltebecken bauen Kohlenstoff auf und dienen als CO₂-Speicher. Humus aus Schilfbeeten wird im Gartenbau verwendet. Ebenso werden in den Siedlungen schrittweise Trennsysteme zur Separierung von Regen- und Schmutzwasser erstellt. Zur Energieeinsparung in der Wasserversorgung ist die Anlage 2012/13 komplett saniert und mit effizientester Technik versehen worden.

Energetische Abfallverwertung

Sämtlicher in der Gemeinde anfallender Müll wird im Müllheizkraftwerk ZAK in Kempten thermisch verwertet. Die Gemeinde hat aber keinen Einfluss im Zweckverband. Grasschnitt wird verfüttert oder in der Biogasanlage vergärt.

Maßnahmenbereich 4 - Mobilität (68,6%)

Der Verkehr hat mit einem guten Drittel der CO₂-Emissionen der Gemeinde für die zukünftige Minderung eine entscheidende Bedeutung.

Bewusste Mobilität in der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung unterhält ein E-Fahrzeug und Dienstfahrrad. Überregionale Dienstreisen werden grundsätzlich mit der Bahn gemacht. Für Lokale/regionale Termine werden mit Nachbargemeinden Fahrgemeinschaften angewandt.

ÖPNV

Unter Berücksichtigung der Gemeindegröße ist die ÖPNV-Anbindung an das regionale Oberzentrum Kempten mit einer relativ dichten Vertaktung, Eventbussen und einem Anruf-Sammel-Taxi mit Finanzierungsbeteiligung der Gemeinde als gut zu bewerten. Kindergartenkinder können den Ortsbus kostenfrei benutzen und werden an der Haltestelle abgeholt. In der Gemeindezeitung werden Mitfahrgelegenheiten vermittelt. Zwar fährt die Bahnlinie direkt am Ort vorbei, die Einrichtung eines Bahnhaltes konnte in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn bislang aber leider nicht durchgesetzt werden. Dennoch hält die Gemeinde ein Grundstück für dessen Einrichtung vor. Das Car-Sharing musste mangels Nutzung trotz regelmäßiger Werbung im Gemeindeblatt eingestellt werden.

Rad- und Fußverkehr

Ein attraktives Fußwegenetz mit übersichtlichen Beschilderungen, frühzeitige Winterräumung, Zeitangaben und preiswerten Wanderkarten fördert fußgängerische Aktivitäten im Ort. Eine ausreichende Anzahl von Fahrrad-Abstellanlagen an allen wichtigen Rad-Zielpunkten ergänzt das Angebot. Auf der OA18 (Ortsdurchfahrt) konnten trotz mehrerer Interventionen beim Landratsamt bisher keine weiteren Querungshilfen, Radwegemarkierungen und Temporeduktionen durchgesetzt werden. Shared Space-Zonen in allen Neubaugebieten (bisher 7) sind bereits Standard.

Eine Parkplatzbewirtschaftung ist in der kleinen Gemeinde ohne Zentrumsfunktion zur Zeit politisch nicht gewollt. Dennoch sollte bedacht werden, dass auch die Erhebung von Parkgebühren den motorisierten Individualverkehr verringern wird.

Maßnahmenbereich 5 - Interne Organisation (87,1%)

Personalressourcen

Die Umsetzung von Energieprojekten wird durch eine ausreichende Bereitstellung von Personalressourcen realisiert. Das Koordinationsbüro Klimaschutz ist mit Frau Susi Vogl besetzt. Liegenschaften, Energiemanagement und Technik sind die Verantwortlichkeit von Herrn Manfred Wegmann. Zahlreiche Vortragstermine und Veranstaltungen sowie Führungen werden vom Bürgermeister Zengerle wahrgenommen. Aufgrund der geringen Gemeindegröße mit nur sechs Beschäftigten sind die Dienstwege kurz. Zeitliche Abläufe und interne inhaltliche Absprachen können somit effizient gestaltet werden. Festlegungen in den Stellenbeschreibungen zu Tätigkeiten im Energiebereich und deren Verankerung im Gemeindeorganigramm bewirken eine starke und lange Bindung der Mitarbeiter an die Themen.

Erfolgskontrolle

Energieaktivitäten werden grundsätzlich evaluiert und die Ergebnisse dokumentiert. Mit statistischen Auswertungen in der jährlichen Bürgerversammlung durch den Bürgermeister präsentiert. Auch die Erträge der Photovoltaik-Anlagen und die Wärmeverbrauchswerte werden den betroffenen Vereinen und Abnehmern in regelmäßigen Versammlungen vorgestellt und diskutiert. Zielvorgaben liegen in der Stellenbeschreibung des Koordinationsbüros Klimaschutz.

Weiterbildung Energie und Klimaschutz

Gegenwärtig werden Weiterbildungen zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz weit über Durchschnitt wahrgenommen. Auch Hausmeister werden regelmäßig geschult. Im Bildungszentrum werden zahlreiche Veranstaltungen und Weiterbildungen für verschiedenste Zielgruppen angeboten. Dies ist auch einer der Schwerpunkte im Rahmen der Aufgaben des Windstützpunktes.

Beschaffungswesen

Im Beschaffungswesen werden CO₂-Folgekosten/Lebenszykluskosten grundsätzlich berücksichtigt. Allerdings liegt keine Leitlinie vor.

Finanzen

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen erfordert in den meisten Fällen ein Budget, das gegenwärtig von der Gemeinde fallweise bereitgestellt wird. Die finanzielle Ausstattung von Energiethemen durch den Gemeindehaushalt ist in den letzten Jahren stets vorbildlich.

Maßnahmenbereich 6 - Kommunikation, Kooperation (90,2%)

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Wildpoldsried zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz ist herausragend. Seit vielen Jahren werden Bürger wie Unternehmen durch zahlreiche Aktionen für das Thema begeistert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz ist geprägt von Sammeleinkaufsaktionen, Pumpentauschprogrammen, Windfesten, Besichtigungstagen, Veranstaltungen und Vorträgen, Wettbewerben für Bürger und Unternehmen und vielen weiteren Aktionen. Es wird lokal, regional, national und international publiziert. Die Gemeinde hat es geschafft mittlerweile auf nationaler und internationaler Bühne als Vorzeigegemeinde in Sachen Klimaschutz wahrgenommen zu werden. Zahllose Auszeichnungen (Umweltpreis 2001 der Bayerischen Landesstiftung, Gewinner beim ARD-Energiesparwettbewerb im September 2008, Kommune des Monats bei www.kommunal-erneuerbar.de im Juli 2008, der Klimaschutzpreis der Alpenschutzkommission CIPRA, Klimaschutzkommune 2009, Deutscher Solarpreis 2009, Bayerische Umweltmedaille, RES Champions League 1. Platz 2013, European award for best practice 2013...), und Presseberichte in überregionalen Zeitungen belegen den Erfolg des Standortmarketings.

Grundsätzlich wird jede Maßnahme kommuniziert. Die Webseite der Gemeinde dokumentiert alle wesentlichen Projekte und ist häufig als Referenzseite frequentiert (<http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?wir>).

Anhang 4 - Projektorganisation im Rahmen des eea in Wildpoldsried

a) Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des Programmablaufs zuständige Verantwortliche ist die Energieteamleiterin, Frau Susi Vogl (Koordinationsbüro Klimaschutz).
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt durch das Energieteam, bzw. den eea-Berater.

Das Energieteam trifft sich vierteljährlich mit dem eea-Berater, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und neue Projekte zu planen. Weitere Treffen ohne den eea-Berater finden projektbezogen statt.

Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten den zuständigen Gremien, Arbeitsgruppen, Verantwortlichen bzw. Ausschüssen über die Aktivitäten.

Wichtige Termine im Jahr 2014 waren:

- 06.03.2014: Sitzung des Energieteams und Beschlüsse im Gemeinderat zur weiteren Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktivitätenprogramm
- 05.06.2014: Externes Audit mit Herrn Leonard Meyer (nationaler Auditor - Bundesgeschäftsstelle des eea, Berlin) und Herrn Kurt Marti (internationaler Auditor - Ingenieurbüro für Energie und Umwelt, Schüpfen, Schweiz)
- 29.07.2014: Diskussion weiterer Vorgehensweise, strategische Ziele sowie neuer Projekte als Ergebnis aus dem externen Audit im Juni

b) Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen werden in einem zusammenfassenden Energie- und Klimaschutzbericht der Gemeinde Wildpoldsried im Rahmen des eea dokumentiert.

Für die einzelnen Projekte werden standardmäßig Projektstatusblätter angelegt. Die Projektumsetzung wird dokumentiert und alle Unterlagen archiviert.

Anhang 5 - Der European Energy Award® - Allgemeine Informationen zum Prozess

- Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Der eza!-klimaschutz begleitet fachlich und organisatorisch die Kommune auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- Im Rahmen des European Energy Award® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

a) Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und °-management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieses Handlungsfeld fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

b) Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Handlungsfeld hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, wo die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

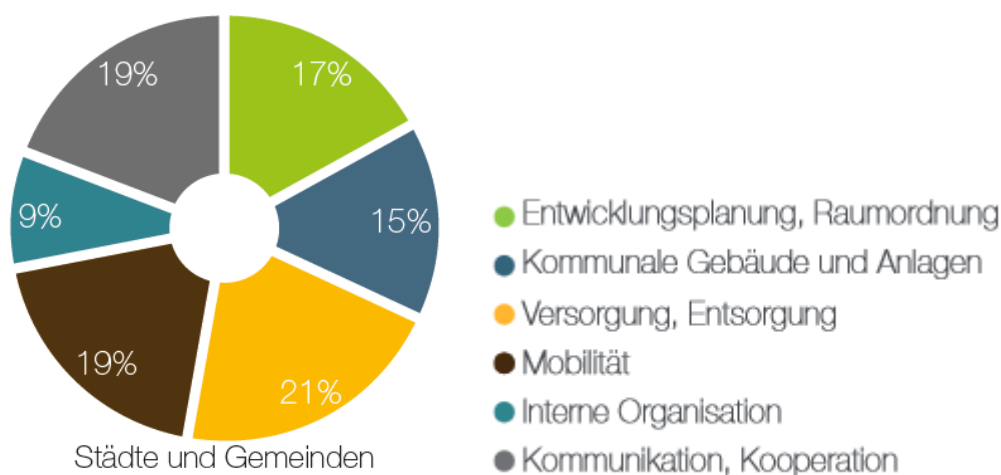


Abb. 8 Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea